

**Freiburger Fachstelle
Intervention gegen
Häusliche Gewalt (FRIG)**



Jahresbericht 2024



2024 hatten wir viele Eisen im Feuer – das bedeutete für uns nicht nur sehr vielseitig unterwegs zu sein, sondern brachte die Herausforderung mit sich, Prioritäten zu setzen und manches Mal „Nein“ zu sagen.

**Wir blicken auf ein Jahr mit
viel Arbeit und vielen positiven
Entwicklungen zurück:**

zahlreiche Anfragen für Fortbildungen, eine ausgebuchte Rote Bank, unwahrscheinlich viel

Nachfrage für unser Angebot „Kinder stärken“. Die produktiven Austauschrunden bei unserem Runden Tisch, den Fachgruppen und weiteren Vernetzungstreffen zeigen uns, dass wir in unserer Arbeit nachgefragt sind und gemeinsam mit anderen an einer Verbesserung des Gewaltschutzes arbeiten.

Ein großer Erfolg ist in diesem Sinne der Kommunale Aktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention, bei dessen Erstellung wir beteiligt waren und der im Februar 2025 im Gemeinderat einstimmig verabschiedet wurde.

Dass Gewaltschutz für Frauen* dadurch auf ein breiteres, koordiniertes Fundament gestellt und auf lokalpolitischer Ebene vorangetrieben wird, freut uns. Wir sind gespannt auf die Entwicklungen in den nächsten Jahren!

Gremienarbeit

Runder Tisch:

Aktuelle Themen aus der Geschäftsstelle: Häusliche Gewalt im Alter, Täterarbeit

Öffentlichkeitsarbeit: Neues Logo und Änderung der Webseite – Diskussionstische

Fachgruppen-Sitzungen zu folgenden Themen:

Fachgruppe Frauen und Kinder:

- Vorstellung/Besuch der Schulausstellung: (K)EIN RAUM - Ausstellung gegen sexualisierte Gewalt, Frauenhorizonte
- Gewaltpräventionsangebote des Polizeipräsidiums Freiburg
Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen: „Herzklopfen“

Fachgruppe Polizei und Justiz:

- Unterstützungsstrukturen für Senior*innen, Seniorenbüro
Fallvorstellung der KoSt HG – polizeilicher Einsatz bei häuslicher Gewalt bei Senior*innen
- Vorstellung der Arbeit des Amts für Kinder, Jugend und Familie in Fällen von häuslicher Gewalt

Fachgruppe Tätertraining:

- Erfahrungsbericht proaktive Täterarbeit

Vernetzung

Lokal

- Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken, u.a. Interdisziplinäre Berufsgruppe gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen, Kommunale Kriminal- und Suchtprävention (KKSP), Traumanetzwerk, Frühe Hilfen, etc.
- Mitarbeit im Steuerungsgremium zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Freiburg in Zusammenarbeit mit der KKSP, Referat Chancengerechtigkeit und Frauenhorizonte e.V.
- Weiterführung des Leitfadens zum Thema „Gewalt im Alter“ in enger Abstimmung mit dem Seniorenbüro
- Mitarbeit bei der Studie des Max-Planck-Instituts und der EH Freiburg „Analyse der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Kriminalitätsentwicklung & Arbeitsorganisation“ Modul B: Entwicklung der Gewalt gegen Partner*innen und Kinder (GPK) in Baden-Württemberg
- Treffen mit einzelnen Netzwerkpartner*innen von FRIG

Landesebene

- Besuch von Daniela Evers, MdL, Clara Wellhäuser, Stadträtin, Florian Große (Büro Daniela Evers) – Austausch über aktuelle Herausforderungen und politische Entwicklungen (z. B. GHG, Finanzierung von FUE, Anforderungen an FRIG und FKSH)
- Koordinierung und Organisation der Treffen des Netzwerks der Interventionsstellen bei Partnergewalt in BW (NIP) im Rahmen der vom Land finanzierten Co-Koordination

- Teilnahme an den Beiratssitzungen LAP gegen Gewalt an Frauen sowie den Treffen der Vertreterinnen der verschiedenen LAG von Fachberatungsstellen in BW
- Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung des Landesaktionsplans Gewalt an Frauen im Rahmen der Umsetzung der Istanbul-Konvention auf Landesebene

Bundesebene

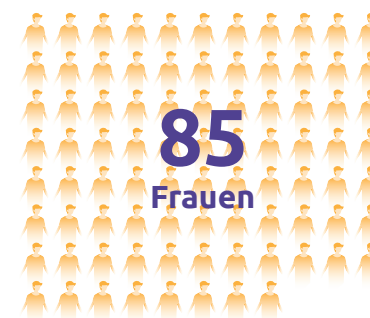
- Teilnahme an der Konferenz der zivilgesellschaftlichen und staatlichen Landeskoordinierungsstellen zu häuslicher Gewalt (KLK) in den Bundesländern
- Teilnahme am Beirat der Bundeskonferenz der Interventionsstellen als Vertreterin für BW (im Rahmen der Co-Koordination von NIP)

Statistik

Frauen- und Kinderschutzhaus Freiburg

2024

BELEGUNG



davon 8 Frauen und 10 Kinder aus dem Vorjahr

ZAHL DER BERATUNGEN VOR ORT



TELEFONISCHE
BERATUNGEN



(Betroffene und Drittpersonen)

Anti-Gewalt-Training Bezirksverein
für soziale Rechtspflege

ZAHL DER TEILNEHMENDEN

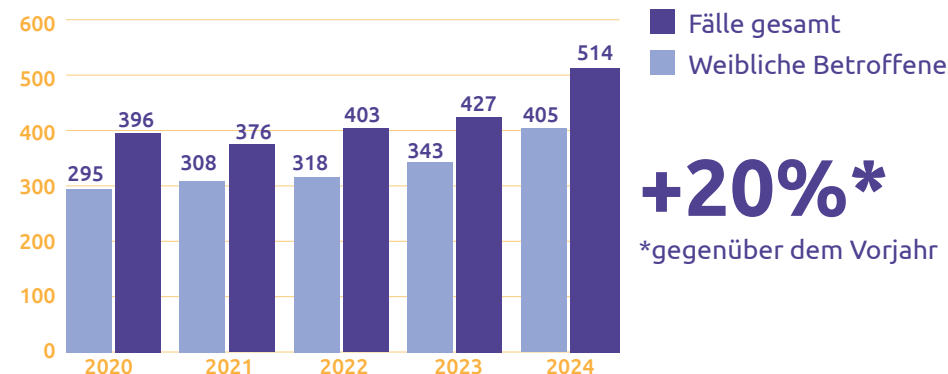
30 → davon 20 im Gruppen-
und 10 im Einzeltraining

Angebot: Kinder stärken

ZAHL DER KINDER, DIE
BEGLEITET WURDEN

31

Polizeiliche Kriminalstatistik Freiburg



FÄLLE VON PARTNERGEWALT IN DER STADT FREIBURG



Öffentlichkeitsarbeit

2024 war unsere Öffentlichkeitsarbeit davon geprägt, ein neues Outfit zu bekommen.

Gemeinsam mit unseren Kolleginnen des Frauen- und Kinderschutzhause Freiburg e.V. haben wir uns auf den

Weg gemacht, Logos sowie neue Flyer und Homepages zu entwickeln. Dass es dabei um mehr geht als um „das kleine Bildchen“, wurde uns anhand vieler begleitender Fragen bewusst:

Was möchten wir mit unserem Logo ausdrücken? Wie wollen wir unsere Struktur, unsere unterschiedlichen Aufgaben und gleichzeitig unsere Zusammengehörigkeit nach außen transportieren?

Rückblickend können wir sagen: Was lange währt, wird endlich gut! Die Zusammenarbeit hat die verschiedenen Bereiche des Vereins zusammenrücken lassen und wir freuen uns, dies mit den Logos ausdrücken zu können.



In 2024 waren wir Koordinatorinnen zudem für diverse Studien- und Abschlussarbeiten zu speziellen Aspekten des Themas Häusliche Gewalt als Interviewpartnerinnen gefragt und verschiedene Medien zeigten Interesse. Wir freuen uns sehr, dass das Thema Häusliche Gewalt in diversen Studiengängen intensiver bearbeitet wird und das mediale Interesse weiterhin vorhanden ist.

Die Rote Bank im Jahr 2024



Veranstaltungen

Die Klassiker waren auch 2024 mit dabei: Den **8.März** verbrachten wir am Rathausplatz und in der darauffolgenden Aktionswoche legten wir unseren Stadtspaziergang zum Thema Femizide neu auf. Bei den mehr als 60 Teilnehmenden hätte uns ein Mikrofon nicht geschadet – sehr erfreut haben wir dieses große Interesse trotz der Heftigkeit des Themas zur Kenntnis genommen.

Mitte März waren wir bei der Abschlusstagung des Forschungsprojektes **„Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Kriminalität am Beispiel Baden-Württembergs (Covid-19-KRIM)“** in Berlin. Die Veranstaltung wurde vom Max-Planck-Institut Freiburg in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Freiburg organisiert. Neben der Durchführung eines Workshops nahmen wir an einer Podiumsdiskussion teil, in der sich die Teilnehmenden mit Fragen zu akuten Handlungsbedarfen in rechtlicher, politischer und auch gesellschaftlicher Hinsicht auseinandersetzten.

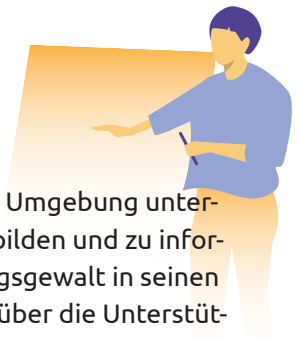
Im Rahmen der **16 days** beteiligten wir uns an drei Veranstaltungen: gemeinsam mit dem Forum Weingarten bauten wir die Installation **„68 leere Stühle – 68 Femizide“** auf und zeigten den Film **„Glück ist mein Name“** im Stadtteilbüro. Im ArtTik beteiligten wir uns an einer Podiumsdiskussion zum Buch **„Femizide – Frauenmorde in Deutschland“** gemeinsam mit einer der Autorinnen, Carolin Haentjes.



Fortbildungen & Fachtagung

Wir Koordinatorinnen waren in Freiburg und der näheren Umgebung unterwegs, um Fachpersonen und auch Privatpersonen fortzubilden und zu informieren. In 20 Terminen konnten wir das Thema Beziehungsgewalt in seinen vielen Facetten vorstellen, auf die Folgen hinweisen und über die Unterstützungsmöglichkeiten in Freiburg informieren.

Die interdisziplinäre Fachtagung hatte 2024 die Täterarbeit im Fokus. Denn Täterarbeit ist nicht nur ein wichtiger Teil der Krisenintervention, sondern auch der Prävention von neuer Gewalt und hilft somit die transgenerationale Weitergabe von Gewalt zu unterbrechen. Und nicht zuletzt kann sie den immer von Häuslicher Gewalt mitbetroffenen Kindern ihr Recht auf eine gewaltfreie Erziehung zurückgeben.



Selbsthilfegruppe



Wir sind eine Gruppe Betroffener von Häuslicher Gewalt, die sich jeweils in ganz unterschiedlichen Situationen befinden. Wir treffen uns einmal monatlich in Freiburg.

Wir berichten über Erlebnisse, teilen belastende Vorfälle, hören uns zu und beschäftigen uns mit dem Thema Gewalt im weitesten Sinne. Wir sprechen sehr viel über uns selbst: welche Wirkung haben/hatten die Vorfälle auf uns, wieso passiert(e) uns das, wie können wir uns für die Zukunft schützen/stärken, etc. Wir geben uns das Gefühl, dass wir nicht alleine sind mit diesem Problem und dass es einen Ausweg aus scheinbar ausweglosen Situationen gibt.

Was wir nicht leisten können ist rechtlicher oder praktischer Beistand für ein Vorgehen gegen eine gewalttätige oder stalkende Person. Genauso wenig sind wir ausgebildet in psychotherapeutischer Arbeit.

Wir sind offen für neue Gesichter!

Anfragen unter: selbsthilfe.dubistnichtallein@gmail.com

StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt

Am 01.06.2024 startete im Stadtteil Freiburg-Weingarten das Projekt „Stadtteile ohne Partnergewalt“.



Das Konzept, welches ursprünglich aus Hamburg kommt, wird hier in Kooperation zwischen dem **Forum Weingarten** und **FRIG** umgesetzt.

Die Idee dahinter: Das Thema in den Alltag der Menschen zu bringen, in den Stadtteil, die Nachbarschaft, an die Orte, wo Menschen wohnen und arbeiten. Gemeinsam mit Bewohner*innen sowie Institutionen vor Ort soll ein lebendiges Netzwerk gegen Partnerschaftsgewalt entstehen. Durch öffentliche Aktionen, Veranstaltungen und Netzwerkarbeit wird das Thema sichtbar. Gleichzeitig erhalten Betroffene konkrete Unterstützung vor Ort.

Die ersten größeren Aktionen fanden im Rahmen der **16 Tage gegen geschlechtsspezifische Gewalt** im November 2024 statt; zu dieser Gelegenheit konnten auch die druckfrischen Flyer und Plakate im Stadtteil verteilt werden. Seit Dezember findet einmal monatlich das **StoP-Café** statt – eine wöchentliche **StoP-Sprechstunde** bietet Betroffenen und Interessierten einen niedrigschwelligen Anlaufpunkt direkt vor Ort.

Unsere bisherigen Erfahrungen? Viel positive Resonanz auf ein herausforderndes Thema, ein wachsender Kreis an ehrenamtlich Aktiven, die sich regelmäßig einbringen sowie Interesse von Lokalpolitik und Medien.

Das Angebot: Kinder stärken



Kindern einen Raum geben, in dem sie – auf unterschiedlichen Wegen – zum Ausdruck bringen können, wie es ihnen geht.

Kinder einen Raum geben, in dem das Thema Gewalt Platz hat. In dem ihnen gesagt wird, dass sie nicht schuld sind.

Kinder einen Raum geben, in dem sie durchatmen können, Aufmerksamkeit bekommen und geschaut wird, wo sie gerade weitere Unterstützung brauchen.

Unerwartet hohe Anfragen haben uns 2024 deutlich die Notwendigkeit des Angebots „Kinder stärken“ vor Augen geführt. Gleichzeitig haben uns diese an unsere finanziellen Grenzen gebracht und verdeutlicht, dass eine reine Spendenfinanzierung nicht mehr ausreichend ist. Wir bedanken uns bei unseren Unterstützer*innen, die durch ihre Förderungen und Spenden das Angebot 2024 ermöglicht haben.

Unser Dank gilt

- **dem Netzwerk FRIG:** dass alle Mitglieder im vergangenen Jahr für die Ratsuchenden verlässliche Ansprechpartner*innen waren und sich bei FRIG eingebracht haben
- **allen Spender*innen:** ZONTA Club Freiburg im Breisgau, psd Bank – Stiftung L(i)ebenswert, Fairways Förderpreis, Riddicrew e.V., Loy + Hutz solutions und viele weitere.
- **der Stadt Freiburg** für unser Jahresbudget sowie **dem Land Baden-Württemberg** für den jährlichen Zuschuss zur Sicherung unserer Stelle.

Sie tragen alle dazu bei, um die Ziele von FRIG jedes Jahr ein bisschen besser umsetzen zu können:

- von Häuslicher Gewalt betroffene Menschen schützen und unterstützen
- Täter*innen zur Verantwortung ziehen
- alle Formen Häuslicher Gewalt in der Öffentlichkeit ächten

Ausblick



Wir werden in 2025 den „Leitfaden häusliche Gewalt im Alter – Hinweise zu Vorgehen und Anlaufstellen für Fachpersonen“ veröffentlichen, den Gesundheitsfachtag im Rahmen der Umsetzung der Istanbul-Konvention mitorganisieren und bei unserer Fachtagung im November die immer mitbetroffenen Kinder in den Blick nehmen.

Die Umsetzung der Istanbul-Konvention wird in 2025 weiter voranschreiten. Dabei wird für FRIG die Erweiterung der Aufgaben der Täter*innenarbeit einen Schwerpunkt darstellen. Wir sind gespannt, wie sich in diesem Prozess unsere Aufgaben weiter entwickeln werden.

Die Rote Bank wird natürlich weiterhin an vielen Plätzen zu sehen sein und es werden Veranstaltungen rund um diese stattfinden. Auch Sie dürfen sich gerne zwecks der Leihe bei uns melden.

Wir sind gespannt, was wir Ihnen im nächsten Jahr berichten werden und freuen uns darauf.